Der Garten der Einheit:
Bahá'í und die Fürsorge für die Schöpfung

„Die Natur ist Gottes Wille und ihr Ausdruck in und durch die kontingente Welt."
— 'Abdu'l-Bahá, Einige beantwortete Fragen, Teil 1, Kapitel 14

‚Biene' – was stellt ihr euch vor?
„Bienen" bezeichnet nicht nur Honigbienen, sondern auch Hummeln und solitär lebende Wildbienen, die keinen Honig produzieren. Durch die Bestäubung von Blüten leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer Ernährung und zur biologischen Vielfalt unseres Planeten. Allein in Deutschland gibt es fast 600 heimische Wildbienenarten und rund 3.700 heimische Schmetterlingsarten sowie viele weitere bestäubende Insekten. Diese unglaubliche Vielfalt, die wir Menschen mit anderen Lebewesen teilen, ist ein wesentlicher Bestandteil von Gottes großem Plan für unseren Planeten.

„Betrachte die Welt der erschaffenen Wesen: Wie vielfältig sind ihre Arten, und doch haben sie alle einen einzigen Ursprung. […] Wenn du einen Garten sähest, in dem alle Pflanzen in Form, Farbe und Duft gleich wären, würde er dir keineswegs schön erscheinen, sondern vielmehr eintönig und langweilig. Ein Garten, der das Auge erfreut und das Herz beglückt, ist ein Garten, in dem Blumen verschiedenster Farben, Formen und Düfte nebeneinander wachsen. Gerade der lebendige Kontrast ihrer Farben verleiht ihm seinen Reiz und seine Schönheit."
— eigene Übersetzung nach'Abdu'l-Bahá, Paris Talks, S. 51–53

Stellt euch einen Garten vor, der voller Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Blüten ist.

Bestäuber ermöglichen, dass Blumen blühen, Früchte reifen und Samen wachsen. Dennoch sind viele vom Aussterben bedroht, weil ihre Lebensräume verschwinden und sie zunehmenden Belastungen durch Krankheiten, Pestizide und Klimawandel ausgesetzt sind. Ein Garten kann ein Zufluchtsort sein und diesen unverzichtbaren Lebewesen einen sicheren Hafen bieten.

Was können Bahá'í tun, um Bestäubern zu helfen?

Legt Bestäubergärten an Bahá'í-Zentren und Gotteshäusern an und verwendet dafür heimische Blütenpflanzen.

„Die natürliche Welt in all ihrem Wunder und ihrer Majestät bietet tiefgreifende Einblicke in das Wesen gegenseitiger Abhängigkeit. Von der Biosphäre als Ganzes bis hin zum kleinsten Mikroorganismus zeigt sie, wie sehr eine Lebensform von zahlreichen anderen abhängt – und wie sich Ungleichgewichte in einem System auf das gesamte miteinander verbundene Gefüge auswirken."
— Bahá'í International Community, One Planet, One Habitation, § 1

Gründet eine Gartengruppe.

Pflegt gemeinsam euren Garten und vermittelt in eurer Gemeinde Wissen über heimische Pflanzen, Bestäuber und biologische Vielfalt.
— 'Abdu'l-Bahá

Bezieht bestäuberfreundliches Gärtnern und ökologische Verantwortung in Studienkreise und Gemeinschaftsprojekte ein.

„Die Natur ist Gottes Wille und ihr Ausdruck in und durch die kontingente Welt."
— 'Abdu'l-Bahá

Nutzt Andachtsversammlungen, um über die Beziehung der Menschheit zur natürlichen Welt und unsere Verantwortung für die Erde nachzudenken.

„Ihr seid alle Früchte eines Baumes, die Blätter eines Zweiges, die Blumen eines Gartens."
— Bahá'u'lláh

Integriert Ideen aus den Ferienfreizeiten von „Bienen für den Frieden" in Kinderklassen und Gruppen des Junior Youth Spiritual Empowerment Programme (JYSEP).

Nutzt die Aktivitäten, um jungen Menschen die Bedeutung von Bienen, Bestäubern und biologischer Vielfalt näherzubringen.

9 Schritte zu eurem eigenen Garten der Einheit in der Vielfalt mit heimischen Pflanzen

Schritt 1

Wählt einen geeigneten Standort mit einigen Stunden Sonne pro Tag.

Schritt 2

Prüft euren Boden: sandig, lehmig oder humusreich?

Schritt 3

Sucht euch heimische Wildblumen, Gräser und Sträucher unter Beachtung der 3 × 3 × 3-Regel aus: pflanzt drei heimische Pflanzenarten, setzt jeweils mindestens drei Exemplare und sorgt für Blüten in drei Jahreszeiten.

Schritt 4

Verzichtet auf Pestizide, Herbizide und Torf.

Schritt 5

Erstellt einen einfachen Pflegeplan, sowie flache Wasserstellen und Nistmöglichkeiten.

Schritt 6

Lasst Stängel, Samenstände, Laub und kleine ungestörte Bereiche als Überwinterungsmöglichkeiten.

Schritt 7

Teilt Samen, Pflanzen und Wissen mit anderen.

Schritt 8

Ladet weitere Menschen ein, selbst einen Garten mit heimischen Pflanzen anzulegen.

Schritt 9

Legt gemeinsam fest, wer den Garten langfristig pflegt.

Dein Schöpfungsarten mit heimischen Pflanzen!

Scannt den QR Code, um herauszufinden, welche Pflanzen bei euch heimisch sind

Ein Garten der Einheit in der Vielfalt mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Kleine Braunelle

Die Braunelle wächst niedrig, fast unsichtbar am Boden, und blüht dennoch Juni-Oktober violettblau. Sie ist Heilpflanze gegen Diptherie und Nahrungsquelle für Insekten, die sonst wenig finden.

Hier werden einige in Deutschland heimische Blütenpflanzen sowie deren ökologische Beziehungen zu lokalen Bestäubern vorgestellt. Grund dafür ist, viele Bestäuber haben sich zusammen mit einheimischen Pflanzen entwickelt. Sie laden uns dazu ein, darüber nachzudenken, wie die jeweilige Pflanze mit unseren tief verwurzelten spirituellen Werten in Einklang stehen und diese symbolisieren könnte. Lasst euch und eure Gemeinschaft von diesen Anregungen dazu ermutigen, gemeinsam über das Verhältnis zwischen euren Traditionen und dem ökologischen Lebensraum nachzudenken, den wir heute – gemeinsam mit anderen Menschen, Pflanzen und Tieren – bewohnen.

Natternkopf

Eine der wichtigsten Bienenweidepflanzen Deutschlands. Über 50 Wildbienenarten nutzen den Natternkopf, darunter hochspezialisierte Arten wie die Natternkopf-Mauerbiene (Hoplitis adunca),

Ein Garten der Einheit in der Vielfalt mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Wilde Malve

Nektar und Pollen für zahlreiche Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge. Besonders wichtig für die Malven-Maskenbiene (Hylaeus signatus). Historisch eine der wichtigsten Heilpflanzen Europas.

Acker-Witwenblume

Gehört zu den artenreichsten Insektenpflanzen unserer Wiesen; ihre offenen Blüten stehen vielen Lebewesen gleichermaßen zur Verfügung.

Wiesen-Flockenblume

Blüht von Juni bis September und bietet Nahrung während der „Nektarlücke“ im Spätsommer.

Wiesen-Margerite

Schlicht, unauffällig und dennoch ökologisch außerordentlich wertvoll als Nahrung für zahlreiche Käfer, Wildbienen und Schmetterlinge.

Ein Garten der Einheit in der Vielfalt mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Eingriffeliger Weißdorn

Extrem langlebig (200–400 Jahre), bietet über 140 Insektenarten Nahrung für Erwachsene und Raupen als auch Brut- und Nistmöglichkeiten für über 30 Vogelarten.

Wilde Möhre

Die flachen Blütendolden locken eine große Vielfalt von Insekten ein.

Echter Dost

Der Dost blüht spät, im Hochsommer, wenn die Wiese schon vertrocknet – und gerade dann wird er zum Magneten für Schmetterlinge und Wildbienen. Er ist Heil- und Gewürzpflanze zugleich.

Wiesen-Schafgarbe

Fürsorge und Wiederherstellung; lockt zahlreiche Bestäuber und nützliche Insekten an.